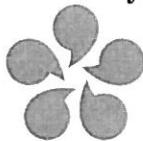


Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Filozofická fakulta
Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky



POSUDEK VEDOUCÍHO BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Studijní obor:	Česko-německá areálová studia
Akademický rok:	2016/2017
Název práce:	Europaregion Donau-Moldau in Sicht der Literatur
Autor/ka práce:	Daniel Šetek
Vedoucí práce:	Doc. Dr. habil Jürgen Eder

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění		x		
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu		x			
Faktická, věcná a obsahová správnost		x			
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	x				
Interpretace výsledků			x		
Formulace závěrů práce		x			
Odborný přínos práce a její praktické využití			x		
Schopnost argumentace a kritického myšlení aurora/ky		x			
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)		x			
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol		x			
Grafická úprava textu		x			
Jazyková a stylistická úroveň práce	x				
Práce s odborným jazykem		x			
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)		x			
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)					x
Samostatnost aurora/ky při zpracování práce		x			
Celkový přístup a aktivita aurora/ky		x			

3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ VEDOUcíHO BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Dass eine Region nicht nur politische oder ökonomische Facetten hat, zeigt sich für den hier behandelten Raum unter anderem in einem binationalen Forschungsprojekt, bei dem der Gutachter für die Literaturwissenschaft beteiligt ist und aus dessen Kontext auch die folgende Arbeit entstanden ist. Schade, dass davon nicht zumindest in der Einleitung auch die Rede ist.

Die Arbeit „lebt“ weitestgehend von Reproduktion – d.h. sie bietet viel Material zur Struktur und Historie der beteiligten Regionen, S.9-22 – so detailliert ist das überflüssig und als Einstimmung auf das EIGENTLICHE Thema auch nicht notwendig. Allenfalls hätte der Verfasser die Verbindung herstellen sollen. Der Anteil der Eigenleistung in so einem referierenden Kapitel ist natürlich schwer zu beziffern, ist aber nicht eben hoch.

Das eigentliche Thema beginnt damit erst auf S. 18, wobei es mit „Witiko“ gar erst auf S. 25 losgeht. Die vorbereitenden Kapitel wie „Geopoetik“, „Natur, Landschaft und Interieur in der Literatur“ sind gut, wobei bei letzterem eine Quelle für die Ausführungen nicht genannt wird. Mit Kapitel 6 also beginnt die Interpretation des „Witiko“ im Zusammenhang der Fragestellung, Was dann folgt, ist nicht einfach zu bewerten: nicht nur Kap. 5.3 ist „Inhaltsangabe“, sondern im Prinzip auch die nachfolgenden Teile. Als Beispiel die S.27f. – es kann nicht darum gehen, den Roman in extenso zu zitieren, sondern aus diesen Textstellen etwas über Raumdarstellung, Bedeutung des Raumes abzuleiten. Zwar zieht der Autor zielsicher die richtigen Stellen für eine Deutung aus dem Roman – aber eben ohne Reflexionen dazu, bzw. dermaßen kurz, dass von einem nennenswerten Eigenanteil wieder nur schwer gesprochen werden kann. Immer wieder heisst es nur „weiter erfahren wir“... „Anschließend“ etc etc. – das ist natürlich wenig, manchmal zu wenig. Das abschließende Kapitel ist ein bisschen symptomatisch – eher eine Fussnote als ein Kapitel. Das Schlusskapitel deutet an, was der Verfasser, den ich als einen klugen und engagierten Studenten schätze, hätte daraus machen können.

Sprachlich ist die Arbeit fast durchgehend sehr gut, was von der formalen Seite sonst leider nicht immer gesagt werden kann: In der Bibliographie fehlen Erscheinungsorte, finden sich Titel, die keinen Bezug zum Thema erkennen lassen, und allgemein fehlt spezielle Stifter-Literatur, wie sie auch in der knihovna hier vorhanden ist. Die Keywords auf S. 5 sind in anderer Schriftgröße...

Wie bereits mehrfach erwähnt, ist es nicht einfach, hier eine eigene Arbeit des Verfassers zu gewichten, leider auch beim „Witiko“-Teil. Die sprachliche Qualität herangezogen, kann ich noch ein „velmi dobře“ geben – und empfehle damit auch die Arbeit zur Verteidigung zuzulassen.

Fragen:

1. Argumente für Stifter als a)österreichischer Schriftsteller, b)tschechischer Schriftsteller?
2. Was ist der „Klub der Krim“?

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI

NÁVRH NA KLASIFIKACI BAKALÁŘSKÉ PRÁCE:

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A

1.6.2017

Datum

Podpis